

Studie soll helfen, Wohnraum zu schaffen

Echterdingen Mit einem Handlungsprogramm will die Stadt Leinfelden-Echterdingen dem Mangel an Wohnungen begegnen. Bis April dieses Jahres soll ein Institut den Bedarf ermitteln und Strategien aufzeigen. *Von Thomas Krämer*

Wohnungen sind knapp im Raum Stuttgart – auch in Leinfelden-Echterdingen. „Das ist ein Thema, um das wir uns kümmern müssen“, sagte Eva Noller bei der jüngsten Sitzung des Technischen Ausschusses. Wie groß die Not ist, zeigt eine weitere Aussage der Ersten Bürgermeisterin. „Jede Entwicklung, egal ob groß oder klein, ist willkommen.“ Es sei wichtig, bezahlbaren Wohnungsbau voranzubringen.

Die Stadt will deshalb ein „Handlungsprogramm Wohnen in L.-E.“ aufstellen lassen und damit das Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen beauftragen. Die Wissenschaftler sollen einen Überblick über den Wohnungsbestand in der Stadt schaffen und die nötigen Schritte für eine bessere Versorgung mit Wohnungen erarbeiten. Ein Fokus soll dabei auf der Innenentwicklung liegen. Je nach Umfang kostet das die Stadt rund 20 000 Euro.



„Jede Entwicklung, ob groß oder klein, ist willkommen.“

Eva Noller, Baubürgermeisterin

„Wir Sozialdemokraten brauchen ein solches Programm nicht, wir wissen, dass Wohnraum nötig ist“, sagte der SPD-Fraktionschef Erich Klausner und sprach von einem „dynamischen Prozess“. Genau entgegengesetzter Meinung war Ingrid Grischtschenko. „Das ist ein guter Auftakt und ein logischer Schritt“, sagte die Fraktionsvorsitzende der Grünen. Externe Begleitung sei nicht verkehrt. Ihrer Meinung nach sollte der Bau von Wohnungen nicht nur dem freien Markt überlassen werden. „Wir haben das zu lange laufen lassen“, sagte sie rückblickend. Dazu passend nannte Noller eine Zahl. Demnach liegt der Anteil



Nicht auf der grünen Wiese neu bauen, sondern möglichst in der Stadt nachverdichten, lautet die Devise.

Archivfoto: Thomas Krämer

von Sozialwohnungen in der Stadt bei 0,007 Prozent. Auch Ilona Koch (CDU) signalisierte Zustimmung zu dem Vorhaben, bemängelte aber tendenziöse Sätze in der Vorlage, die in Richtung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft weisen würden. Für eine solche sprach sich dagegen Claudia Moosmann von der Piratenpartei aus.

In weniger guter Erinnerung hatte Wolfgang Haug nach eigenem Bekunden die Euphorie über ein Projekt von Nollers Vorgänger Frank Otte, der eine Nachverdichtung den Bürgern hatte näher bringen wollen. „Da ist nicht viel draus geworden“, sagte der Rat der L.E. Bürger/FDP. Man

brauche schlichtweg Bauland und Gespräche mit der Immobilienwirtschaft, was auch der Freie-Wähler-Fraktionschef Hans Huber so sieht. Walter Vohl (Freie Wähler) hegt die Hoffnung, dass die Innenentwicklung mit einem Generationswechsel komme. Roland Klenk verteidigte die damalige, allerdings wenig erfolgreiche Initiative. „Wir hätten ein Problem, im Außenbereich zu planen und innen nichts zu machen“, so der Oberbürgermeister.

Das Gremium stimmte letztlich dem in drei Arbeitspakete unterteilten Auftrag an das Institut einstimmig zu. Der erste Teil – die Erfassung des Bestands – wurde bereits

erteilt, was Klausner kritisierte. Mit den beiden folgenden Arbeitspaketen sollen der Wohnungsbedarf ermittelt und Strategien zur Schaffung von Wohnraum aufgezeigt werden. Die Untersuchung soll bis April abgeschlossen sein. „Ich bin überzeugt, dass wir von der Studie viel haben werden“, bekräftigte Noller. Anschließend gehe es, sagte die Baubürgermeisterin in Richtung der Stadträte, „um politische Bekenntnisse zum Ausmaß des sozialen Wohnungsbaus“. Die Mitglieder des Gemeinderats würden sich bei einer Klausurtagung im März mit dem Thema Wohnraum beschäftigen, kündigte sie an.

Inhalt

Echterdingen

Wo geht Schule hin?

Bei einer Diskussionsrunde in der Zehntscheuer haben sich vier Schulleiter darüber ausgetauscht, wie Schule früher war, heute ist und wohin sie künftig streben wird. **SEITE II**



Lokalsport

Der Dritte gegen den Ersten

Die Basketballerinnen des SV Möhringen um ihren Trainer Sascha Klatt treten im Spitzenspiel der Regionalliga beim MTV Stuttgart an – mit dem besten Aufgebot. **SEITE V**



Kosten

Mittagessen an Kita und Schule teurer

Waldenbuch An der Waldenbacher Oskar-Schwenk-Schule und in den städtischen Kindergärten steigen die Essenspreise. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat auf die aktuelle Preiserhöhung der Lieferfirma Robin Cook reagiert und folgende Aufschläge beschlossen: Für Schüler der Oskar-Schwenk-Schule kostet das Essen künftig 4,50 Euro. Bisher waren es 4,10 Euro. Eltern von Kindern über drei Jahren, die in städtischen Tageseinrichtungen versorgt werden, müssen künftig mit 3,50 Euro (bisher 3,20 Euro) pro Mahlzeit kalkulieren. Bei Kindern unter drei Jahren erhöht sich der Essenspreis von 2,85 Euro auf drei Euro. Das Gremium stimmte einstimmig für den Vorschlag der Verwaltung, nachdem es sich im Jahr 2014 noch gegen eine Preisanpassung entschieden hatte. Der bisherige Satz hatte seit dem Jahr 2010 Bestand. Die neuen Preise sind vom 1. April 2017 an gültig. **clb**

Uhlberghalle

Viel Fleisch und etwas Kultur

Bonlanden Fleischnasser und Kulturliebhaber kommen am Samstag, 21. Januar, in der Uhlberghalle, Mahlestraße 14, auf ihre Kosten. Der Bund der Selbständigen lädt zur Bonländer Metzelsuppe ein.

Vier Gänge und damit Bauchfleisch, Bäcklein, Zünglein, Leber und mehr werden serviert. Zu jedem Gang wird Meerrettich und Brot gereicht. Zuvor tritt die Travestiekünstlerin Elfriede Schaufele alias Fräulein Wommy Wonder auf. Der Einlass ist um 15 Uhr, der Beginn um 16 Uhr. Filderstadts Oberbürgermeister Christoph Traub spricht um 17 Uhr.

Karten für die Veranstaltung kosten 15 Euro. Sie sind vorab bei der Volksbank Filder, bei der Firma Schweizer und Werners Barbiershop jeweils in Bonlanden sowie bei der Metzgerei Hörz an der Aicher Straße erhältlich. **nak**

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/78 24 08-42
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Tourismussmesse zieht weniger Parktouristen an

Echterdingen/Plieningen Die Besucher der CMT nutzen die Feldwege nun seltener als rechtswidrigen Gratis-Stellplatz. *Von Fatma Tetik*

Auf der Suche nach einem freien Stellplatz können Autofahrer kreativ und oft auch dreist werden: Behindertenparkplätze werden blockiert, Ausfahrten zugeparkt, Supermarkt-Parkplätze beansprucht oder das Fahrzeug kurzerhand in zweiter Reihe abgestellt. In den Fildergemeinden sorgen auswärtige Autofahrer zum Beispiel für Ärger, weil sie ihr Auto während eines Messebesuchs auf den angrenzenden Feldwegen abstellen. Um sich so die Gebühr für die Messestellplätze zu sparen. Nach zahlreichen Beschwerden und chaotischen Zuständen in der Vergangenheit hat das Ordnungsamt in Leinfelden-Echterdingen Maßnahmen ergriffen, um das Problem einzudämmen. Offensichtlich mit Erfolg.

Am ersten CMT-Wochenende konnten nur vereinzelt Parksünder auf den Feldwegen beobachtet werden. Um diese Unsitte zu unterbinden, hat das Ordnungsamt L.-E.

vorbeugend an einigen Feldwegzufahrten Schranken aufstellen lassen. Bei Publikumsmessen werden laut Ordnungsamt Feldwege und auch Straßen im Stadtteil Echterdingen in Abstimmung mit der Landespolizei und dem gemeindlichen Vollzugsdienst regelmäßig kontrolliert.

Mit einem gekennzeichneten Lautsprecher-Fahrzeug patrouillierte zusätzlich ein Team der Messe entlang der Feldwege, um Autofahrer vom Einfahren auf die Feldwege abzuhalten. Markus Vogt, der Sprecher der Messe, bestätigt dies: „Allein die Präsenz der Ordner hat dafür gesorgt, dass es in diesem Jahr so gut wie keine Falschparker auf Feldwegen gab.“ Trotz eines starken Auftaktes mit 70 000 Messebesuchern auf der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit habe es am ersten Wochenende noch knapp 700 freie Stellplätze auf dem Messegelände gehabt, sagt Vogt. Ein Parkleitsystem leitet die Messe-

besucher zu den freien Stellflächen. Für eine Pauschale von neun Euro kann dort bis zu sieben Stunden lang geparkt werden.

Wer sein Fahrzeug trotzdem auf einem Feldweg abstellt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Verwarngeld von 20 Euro geahndet werden kann. Hinzu kommt eine Anzeige bei der Naturschutzbehörde im Landratsamt Esslingen. Teuer und ärgerlich wird es für die Parksünder, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird. Das schreckt offenbar so manchen Wildparker dennoch nicht ab. Auf einem nicht abge-

sperrten Feldweg zwischen Echterdingen und Plieningen haben einige Autofahrer ihr Fahrzeug abgestellt.

Auf sein Fehlverhalten angesprochen, erwidert ein Mercedes-Fahrer: „Der Messeeintritt ist teuer genug. Die hohe Parkgebühr ist eine bodenlose Frechheit. Außerdem stört es niemanden, wenn ich hier stehe. Im Winter arbeiten die Landwirte doch eh nicht.“ Der Mann und seine Frau, in schwarzen High-Heels, Kostüm und Pelzmantel, verschwinden sodann über die matschigen Feldwege zum Messe-Eingang.



Abstellplatz Feldweg: hier zwischen Echterdingen und Plieningen

Foto: Fatma Tetik





LAMBERT

Ab sofort Preisvorteile
bis **50%** auf
ausgewählte Ausstellungsstücke

Lambert GmbH - Store Stuttgart
Kronprinzstraße 11 - 70173 Stuttgart - Tel.: 0711 - 28411242
www.lambert-home.de

SALE

